

Informationen zur effizienten Betriebsweise Ihrer Elektroheizung

Elektro-Speicherheizung/ Elektro-Fußbodenheizung

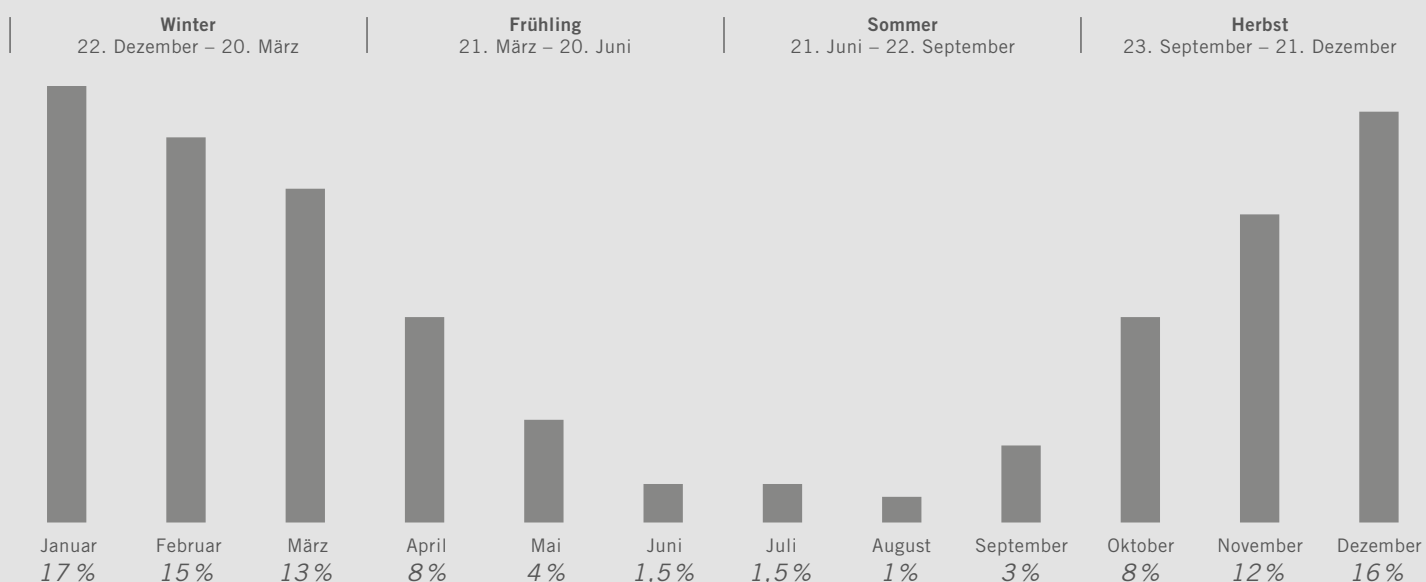


Hier sind wir zu Hause.

Betriebsweise und Nutzerverhalten haben bei der Heizung einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Energieverbrauchs und damit auf die Energiekosten. Mit diesem Infoblatt möchten wir Ihnen einige Tipps zum effizienten und energiesparenden Umgang mit Ihrer Elektroheizung geben.

Fast die Hälfte des jährlichen Heizstromverbrauchs fällt in die Monate Dezember bis Februar. Von Mai bis September hingegen werden nur etwa 11 Prozent benötigt. Am meisten sparen kann man demzufolge in den Wintermonaten.

- Bereits eine um 1 Grad Celsius niedrigere Raumtemperatur spart circa 6 Prozent Energie.
- Rollläden und Vorhänge sollten Sie besonders in den Wintermonaten nachts schließen.
- Lassen Sie Fenster nie über einen längeren Zeitraum gekippt.



Richtiges Lüften

Regelmäßiges Lüften sorgt für den Austausch feuchter und „verbrauchter“ Raumluft. **Am besten ist die sogenannte Stoßlüftung, bei der Fenster und Türen mehrmals täglich für 5 bis 10 Minuten weit geöffnet werden.**

Vermeiden Sie eine Auskühlung der wärmespeichernden Umgebungsflächen wie Außenwände und Decken durch zu langes Lüften. Je größer der Temperaturunterschied zwischen drinnen und draußen, desto eher können die Fenster und Türen wieder geschlossen werden.

Elektro-Speicherheizung

Wärmespeicherung

Die Wärmespeicherung erfolgt innerhalb der vom Netzbetreiber festgelegten Aufladezeiträume (Freigabezeiten). Speicherheizgeräte speichern in der Regel in der Nacht die Heizwärme für den folgenden Tag. Diesen Vorgang nennt man Wärmespeicherung oder auch „Aufladung“. **Für eine wirtschaftliche Betriebsweise sollte die „Aufladung“ in der Nacht unbedingt Vorrang haben.**



Sie erfolgt in dem vom Netzbetreiber festgelegten Zeitraum (in der Regel zwischen 21:00 und 06:00 Uhr) zum vergünstigten Niedertarif (NT). Je nach Anlagentyp beträgt die Aufladezeit (Freigabezeit) bis zu 8 oder 9 Stunden.

Darüber hinaus kann die Anlage in der Regel auch tagsüber Heizstrom zum Hochtarif (HT) beziehen. Diese „Nachladung“ erfolgt entweder zu einem speziellen Tagtarif oder zum normalen Haushalts- beziehungsweise Gewerbetarif – je nach Anlagentyp. **Die „Nachladung“ sollte wenn möglich nur begrenzt Anwendung finden.**

Die Aufladung der Speicherheizgeräte hängt von drei Faktoren ab:

1. **Gewünschte Raumtemperatur**
2. **Aktuelle Außentemperatur**
3. **Nutzung der Räume**

Die Speicherung der Wärme erfolgt durch eine Aufladeregelung, die sich meist in der Nähe des Zählers oder im Stromkreisverteiler (in der Nähe der „Sicherungen“) befindet.

Man unterscheidet zwei Systeme:



- **Hand-Zeitschalter**

Hiermit können Sie die Aufladezeit der Nachtspeicher-Heizgeräte von Hand einstellen.
Wählbarer Zeitbereich: 0 bis 9 Stunden



- **Aufladeautomatik**

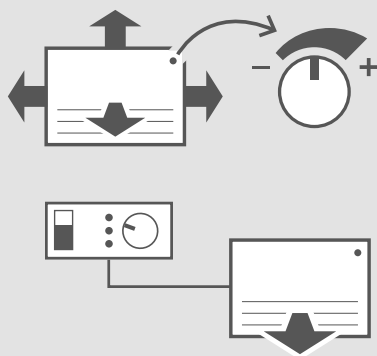
Hier wird die Aufladezeit automatisch geregelt, je nach Außentemperatur und noch gespeicherter Restwärme vom Vortag.



Viele Speicherheizungsanlagen verfügen über einen sogenannten Tag-Nacht-Schalter. Mit diesem Schalter können Sie eine unbeabsichtigte Tag-Nachladung vermeiden. Auch dieser Schalter befindet sich in der Regel in der Nähe des Zählers oder im Stromkreisverteiler (in der Nähe der „Sicherungen“).

Wir empfehlen Ihnen, die entsprechenden Einstellungen Ihrer Anlage von Zeit zu Zeit zu überprüfen und den jeweiligen Witterungsbedingungen anzupassen.

Beheizung der Räume



Speicherheizgeräte geben einen Teil ihrer nachts gespeicherten Wärme über die Oberfläche ab. Dies erzeugt eine „Grundtemperatur“ in den Räumen. Die Einstellung der Aufladung sollte so gewählt werden, dass die Grundtemperatur der Räume am Morgen den Wert von 20 Grad Celsius keinesfalls überschreitet.

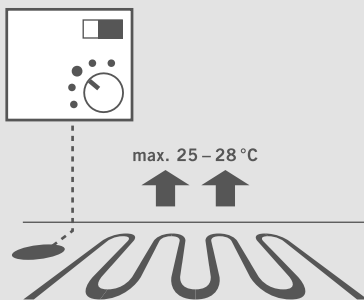
Mit dem Aufladeregler am Speicherheizgerät haben Sie die Möglichkeit, unabhängig von der zentralen Einstellung der Anlage die Aufladung des jeweiligen Geräts zu reduzieren oder auch ganz auszuschalten (zum Beispiel Schlafzimmer).

Ihre „Wohlfühltemperatur“ sollten Sie mithilfe des Raumthermostats einstellen. Der Raumthermostat setzt den Lüfter im Speicherheizgerät in Gang und entnimmt genau so viel Wärme, wie noch benötigt wird.

- Raumthermostate steuern nur die Lüfter zur Wärmeentnahme und nicht die Wärmespeicherung.
- Schalten Sie Raumthermostate in der Nacht möglichst aus, da sonst die für den folgenden Tag gespeicherte Wärme bereits in der Nacht entnommen wird und nicht mehr vorhanden ist.
- Ein Speicherheizgerät, dessen Gehäuse sich kalt anfühlt, kann im Innern immer noch Wärme gespeichert haben. Diese Wärme können Sie nur ausnutzen, wenn Sie mittels Raumthermostat den Lüfter einschalten. Dies gilt insbesondere für die Abendstunden.
- Störende Lüftergeräusche sollten Sie nicht davon abhalten, den Raumthermostat zu nutzen. Durch eine Umrüstung auf elektronische Raumthermostate lassen sich die Lüftergeräusche deutlich reduzieren.
- Der Betrieb der Speicherheizung ohne Raumthermostat führt zu unnötigem Energieverbrauch und damit auch zu unnötigen Verbrauchskosten.

Die Elektro-Speicherheizung ist eine wartungsarme, zuverlässige Heizung und oft seit mehr als 20 Jahren auf den ersten Blick störungsfrei in Betrieb. Versteckte Fehler wie zum Beispiel ein defekter Aufladeregler oder eine defekte Aufladeautomatik können aber einen unnötig hohen Energieverbrauch zur Folge haben. Wir empfehlen Ihnen daher auch bei der Elektroheizung von Zeit zu Zeit eine Überprüfung durch einen Elektro-Fachbetrieb.

Elektro-Fußbodenheizung



Die Elektro-Fußbodenheizung ist eine extrem wartungsarme und einfach zu bedienende Heizung. Sie ist keine Nachtspeicher-Heizung im herkömmlichen Sinn.

Die Heizelemente sind unsichtbar im Fußboden (Estrich) verlegt. Dort wird die Wärme erzeugt und gespeichert. Über die Oberfläche des Fußbodens wird Strahlungswärme gleichmäßig an den Raum abgegeben. In allen beheizten Räumen sind Raumthermostate installiert. Damit können Sie die Raumtemperatur in jedem einzelnen Raum ganz nach Ihren Wünschen einstellen, komfortabel und energiesparend zugleich.

Ein im Raumthermostat integrierter und daher von außen nicht sichtbarer Bodenfühler stellt sicher, dass die Oberflächentemperatur des Fußbodens keine unnötig hohen Werte erreicht.

Beheizung der Räume

- **Überprüfen Sie die Einstellung der Raumthermostate.**

Testen Sie, ob Sie mit einer um nur 1 Grad Celsius niedrigeren Einstellung am Raumthermostat das gleiche Wärmeempfinden und Wohlbefinden erzielen wie zuvor. Bereits eine um 1 Grad Celsius niedrigere Raumtemperatur reduziert den Energieverbrauch um bis zu 6 Prozent!

- **Messen Sie die Raumtemperatur nicht an der Außenwand.**

Dies führt aus bauphysikalischen Gründen zwangsläufig zu falschen Messwerten und damit unbeabsichtigt zu unnötig hohen Raumtemperaturen.

- **Eine Temperaturabsenkung während der Nachtzeit ist nicht zu empfehlen.**

Die Wiederaufheizung eines stark abgekühlten Raums erfordert meist mehr Energie als der kontinuierliche Betrieb (Ausnahme: längere Abwesenheit, zum Beispiel Urlaub).

- **Ganz ausschalten sollten Sie die Heizung während der Heizperiode nie.**

Selbst bei längerer Abwesenheit (zum Beispiel Winterurlaub) empfiehlt es sich, die Raumthermostate nur auf eine niedrigere Temperatur einzustellen (circa 12 bis 15 Grad Celsius). Auch hier gilt: Eine Wiederaufheizung nach einer längeren Abschaltung verbraucht meist mehr Energie als der kontinuierliche abgesenkte Betrieb.

**Noch Fragen? Kontaktieren Sie unsere Energieberater –
montags bis freitags von 07:00 bis 22:00 Uhr und samstags von 07:00 bis 16:00 Uhr**

Energieversorgung Mittelrhein AG
Ludwig-Erhard-Straße 8
56073 Koblenz

Telefon: 0261 402-44444
Fax: 0261 402-7561220
E-Mail: energieberatung@evm.de

www.evm.de
www.facebook.de/meine.evm